

Protokoll DV/MV 2.2013/2014

vom Mittwoch, 2. April 2014, 19.30–22.30 Uhr, Aula Coop Tagungszentrum, Muttenz

Von Gabriele Zückert



LVB-Delegierte: total 99, anwesend 47
LVB-Mitglieder: ca. 200

Vorsitz: Michael Weiss

Traktanden:

1. Begrüssung, Übersicht, Stimmenzähler

Statutarische Geschäfte

2. Protokoll DV/MV vom 11. September 2013
3. Wahl des LVB-Kantonalvorstandes für die Amtsperiode 2014-2018
4. Wahl des LVB-Präsidenten für die Amtsperiode 2014-2015

Berufspolitische Geschäfte

6. Hauptthema: Fragen zur Bildungsharmonisierung
7. Übersicht zu den laufenden Geschäften des LVB
8. Verabschiedung von Christoph Straumann
9. Danksagungen
10. Verabschiedung einer Resolution
11. Diverses

1. Begrüssung, Übersicht, Stimmenzähler

Michael Weiss begrüßt die Anwesenden, speziell den Präsidenten des LCH, Beat W. Zemp, den Delegierten der LCH-Geschäftsleitung, Bruno Rupp, den Leiter der pädagogischen Arbeitsstelle des LCH, Jürg Brühlmann, sowie die Vertreter der Medien. Ausserdem begrüßt er namentlich Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli, Alberto Schneebeli, Projektleiter Bildungsharmonisierung, Thomas von Felten, Mandatsleiter Bildungsharmonisierung SekI, Saskia Olsson, Geschäftsführerin «Starke Schule Baselland», die zurücktretende Bildungsrätin Doris Boscardin, den ehemaligen LVB-Präsidenten Christoph Straumann, Otto Schwarzenbach, Präsident des Komitees «Qualität an den Schulen und in der Ausbildung der Sek-I-Lehrkräfte», Désirée Lang und anwesende Ehrenmitglieder.

Als Stimmenzähler werden Thomas Epple, André Zubler, Petra Aigner und David Neugebauer einstimmig gewählt. Christoph Straumann wird einstimmig zum Tagespräsidenten gewählt.

Die Geschäftsleitung stellt zu Beginn die Anträge, das Traktandum «Wahl

der LVB-Geschäftsleitung» zu streichen, da es nicht statutenkonform ist (die Delegiertenversammlung wählt nur den Präsidenten, die restlichen Geschäftsleitungs-Mitglieder jedoch werden vom Kantonalvorstand gewählt), und die Traktanden 6 und 7 abzutauschen, damit die Rückmeldungen der Delegierten und Mitglieder zum Haupttraktandum noch während der Versammlung ausgewertet und präsentiert werden können.

Die Anträge werden einstimmig angenommen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

Statutarische Geschäfte

Stimmberechtigt sind die Delegierten.

2. Protokoll DV/MV vom 11. September 2013

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin Gabriele Zückert mit Applaus dankt.

3. Wahl des LVB-Kantonalvorstandes für die Amtsperiode 2014-2018

Christoph Straumann empfindet es als Ehre, als Tagespräsident walten und die Wahlen durchführen zu dürfen.

3.1. Wahl eines neuen KV-Mitglieds:

Philipp Loretz wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung in den Kantonalvorstand gewählt. Er stellt sich im Rahmen einer kurzen Ansprache vor. Sein Ziel ist es, sich für eine Schule mit Methodenvielfalt, praxisorientierten Lehrpersonen und einem Arbeitsumfeld mit genügend Zeit und Raum einzusetzen.

3.2. Bestätigungswahl des Kantonalvorstandes:

Alle bisherigen Mitglieder stellen sich wieder zur Wahl, namentlich Heinz Bachmann, Fränzi Badertscher, Peder Clalüna, Patrick Danhieux, Ivanka Hrnjak, Martin Loppacher, Didier Moine, Isabella Oser, Philippe Peter, Monika Rohner, Urs Stammbach, Yvonne Sugawara, Michel Thilges, Roger von Wartburg, Michael Weiss, Deborah Wiebe, Isabella Wyss, Claudia Ziegler, Rico Zuberbühler, Gabriele Zückert und Kathrin Zwygart. Die Mitglieder des Kantonalvorstandes werden in globo einstimmig gewählt, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

4. Wahl des LVB-Präsidenten / der LVB-Präsidentin für die Amtsperiode 2014-2018

Michael Weiss erwähnt, dass der Übergang zur neuen Struktur der Geschäftsleitung lange vorbereitet worden sei. Dabei wurde beschlossen, die Geschäftsleitung und das Präsidium, welche Christoph Straumann in Personalunion versehen hatte, wieder auf zwei Personen zu verteilen. Auf den Sommer tritt Michael Weiss als Interimspräsident ab und übernimmt die Geschäftsleitung sowie das Vizepräsidium. Roger von Wartburg wird das Präsidium von diesem Zeitpunkt an übernehmen. Michael Weiss würdigt die bisherigen Leistungen von Roger von Wartburg. Vor allem seine Artikel im *lvb.inform* haben sogar über die Landesgrenzen hinaus Resonanz gefunden.

Roger von Wartburg wird einstimmig gewählt, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen. Roger von Wartburg bedankt sich bei den Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen. Sein Dank gilt aber auch den Mitgliedern der jetzigen Geschäftsleitung und dem ehemaligen Präsidenten Christoph Straumann. Auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Kantonalvorstand freut er sich, da dieses Gremium ein faszinierendes Panoptikum der Baselbieter Schullandschaft darstelle.

Berufspolitische Geschäfte

Stimmberchtigt sind alle anwesenden Mitglieder.

6. Hauptthema: Fragen zur Bildungsharmonisierung:

*Hinweis: Das sehr umfangreiche Protokoll des Haupttraktandums wurde bereits in der letzten Ausgabe des *lvb.inform* (2013/14-04) als eigenständiger Artikel abgedruckt. Es ist bei Bedarf zu finden im Archiv auf der Website www.lvb.ch.*

7. Übersicht zu den laufenden Geschäften des LVB:

7.1. Bildungsinitiativen vom Komitee «Starke Schule Basel-land»:

M. Weiss berichtet darüber, dass zwei Bildungsinitiativen vom Komitee «Starke Schule Baselland» lanciert worden seien. Die «HarmoS-Austritts-Initiative» zeige die bestehenden Probleme von HarmoS auf. Wenn HarmoS das Baselbiet zu schlechten Lösungen zwinge, dann wolle der LVB HarmoS tatsächlich nicht. Der LVB wolle zwar nicht bereits Umgesetztes umgehend wieder rückgängig machen, die kantonale Autonomie in entscheidenden Fragen aber müsse bewahrt bleiben. Es sei weiterhin möglich, dass sich innerhalb der laufenden HarmoS-Umsetzung einige Aspekte zum Besseren hin verändern würden. Entsprechend sei es auch denkbar, dass der LVB vor einer allfälligen Abstimmung seine Mitglieder noch einmal zu der Vorlage befragen werde.

Die Initiative «Sekundarlehrer-Ausbildung zurück an die Uni» dagegen werde der LVB ablehnen, da damit für Baselland eine «Insel-Lösung» geschaffen würde. Dieses Problem müsse man zwingend auf nationaler Ebene angehen.

7.2. Stellenabbau SekI:

Die Sozialpartnerschaft funktioniere in diesem Bereich. Bemühungen um gute Lösungen seien erkennbar. Der Aufwand für die Übernahme des 6. Schuljahres durch die Primarlehrpersonen dagegen sei eindeutig unterschätzt worden. Der LVB erwarte eine entsprechende Reaktion.

7.3. Neue Lohnsystematik:

Die Überführung alter Ausbildungen in die neue Lohnsystematik läuft. Die Ergebnisse können hoffentlich im Sommer bekannt gegeben werden. Es wird um Geduld gebeten.

8. Verabschiedung von Christoph Straumann

M. Weiss beschreibt Christoph Straumann als hochkompetenten, stets der Sache verpflichteten und für jede Sitzung hervorragend vorbereiteten Verbandspräsidenten. Um aber nicht alles vorwegzunehmen, übergibt er das Wort an Heinz Bachmann. Dieser würdigte Chr. Straumann in einer humorvollen und auch ein wenig nostalgiischen Rede. In den 14 Jahren seines Wirkens für die LVB-Geschäftsleitung habe Chr. Straumann eine tadellos funktionierende Geschäftsstelle geschaffen und den LVB ins digitale Zeitalter geführt. Als Präsident habe er den Verband nach aussen mit seiner ruhigen und gepflegten Art stets bestens vertreten. Die grössten Erfolge während seiner Zeit in der Geschäftsleitung des LVB waren der Triumph über die Privatschul-Initiative und das Ja zur BLPK-Reform im vergangenen Herbst. Damit habe er sich einen höchst respektablen Leistungsausweis geschaffen. Der LVB wünsche ihm in seiner neuen Funktion als Leiter des Projekts SAL, aber auch im Privatleben, viel Glück und Erfolg.

Unter lang anhaltendem Applaus wird Chr. Straumann ein Bild des LVB-Karikaturisten Hanspeter Stucki als Erinnerung an seine LVB-Zeit überreicht. Chr. Straumann bedankt sich anschliessend für das langjährige Vertrauen der Mitglieder. Er möchte keine gemachte Erfahrung missen und jede mitnehmen auf seinen weiteren Weg. Weiterhin möchte er sich zugunsten guter Rahmenbedingungen für alle Schulpflichtigten einsetzen. Der LVB-Geschäftsleitung wünscht er auch in Zukunft viel Erfolg.

9. Danksagungen

9.1. Otto Schwarzenbach

Otto Schwarzenbach hat zusammen mit seinen Mitstreitern ein Komitee auf die Beine gestellt, das sich für eine

fachlich hochwertige Ausbildung der Sek-I-Lehrpersonen an der PH FHNW stark macht. Das Komitee hat in nur zwei Monaten sage und schreibe 1156 Unterschriften von Baselbieter Lehrpersonen gesammelt, um die Forderung nach einer besseren fachlichen Ausbildung der angehenden Sek-I-Lehrpersonen zu unterstützen. R. von Wartburg betont, dass diese Leistung grösste Anerkennung verdiene. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sei stets professionell gewesen. Für seinen Einsatz erhält Otto Schwarzenbach ein Präsent, die übrigen anwesenden Komitee-Mitglieder erhalten jeweils eine Rose. O. Schwarzenbach bedankt sich bei allen Lehrpersonen, welche die Petition unterschrieben haben und übergibt die gesammelten Unterschriften an Urs Wüthrich-Pelloli.

9.2 Désirée Lang

Désirée Lang hat in Birsfelden massgeblich dazu beigetragen, dass der Gemeinderat die Pensionskassen-Bedingungen nicht zu Ungunsten der Angestellten und damit auch der Lehrpersonen abändern konnte. Der Gemeindeversammlungs-Entscheid aus Birsfelden hatte darüber hinaus Signalwirkung für andere Gemeinden. Ihren hartnäckigen Einsatz würdigt die Geschäftsleitung im Namen des LVB in Form von Blumen und einem Präsent.

9.3. Doris Boscardin

Doris Boscardin, ehemals Mitglied der LVB-Geschäftsleitung, tritt nun auch aus dem Bildungsrat zurück. Michael Weiss würdigt sie für ihr unermüdliches Engagement zugunsten des Baselbieter Schulwesens. Im Bildungsrat hat D. Boscardin als LVB-Vertreterin ausgezeichnete Arbeit geleistet und sich für die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler des Kantons zwar stets diplomatisch und korrekt, aber gleichzeitig sehr hartnäckig eingesetzt. Der LVB möchte ihr dafür

herzlich danken. Ihr wird ein Blumenstrauß überreicht.

D. Boscardin sagt, sie sei dankbar für diese Zeit. Als erste Vertreterin im Bildungsrat habe sie sich Respekt verschaffen müssen. Sie wünscht M. Weiss viel Glück als ihr Nachfolger im Bildungsrat.

10. Verabschiedung einer Resolution

M. Weiss erläutert die vorliegende Resolution. Die Primarlehrpersonen der Mittelstufe hatten in den letzten Jahren mit den zusätzlichen Fremdsprachen bereits eine grosse Last zu stemmen. Dafür wurden Gelder gesprochen. Nun kommt auch noch die Übernahme des 6. Schuljahres dazu mit neuem Stoff, neuen Lehrmitteln, neuen Räumlichkeiten etc. Sich hierfür sorgfältig einzuarbeiten, geht über ein normales Arbeitspensum weit hinaus. Deswegen schlägt der Kantonalvorstand in Absprache mit der Primarschulkonferenz PSK folgende Resolution zur Verabschiedung vor:

Ab dem Schuljahr 2015/16 übernehmen Primarlehrkräfte das 6. Schuljahr – und ermöglichen damit in Baselland jährliche Einsparungen bei den Bildungsausgaben von etlichen Millionen Franken! Gleichzeitig hat die Bildungsdirektion keinen roten Rappen zur Entlastung der Primalehrkräfte bereitgestellt, welche sich fachlich, organisatorisch und einrichtungsmässig auf dieses neue Schuljahr vorbereiten und in teilweise völlig neue Lehrmittel einarbeiten müssen. Wir fordern daher, dass angesichts der eingesparten Gelder allen Primarlehrkräften, die erstmals eine 6. Klasse unterrichten, eine einmalige Entlastung in Form einer Freistellung vom Unterricht während insgesamt 3 Wochen zugesprochen wird.

Renato Angst, Präsident der Primarschulkonferenz PSK, kommentiert die

Resolution aus seiner Sicht: Er vertrete jene Lehrkräfte, die dem Kanton das Sparen möglich zu machen hätten. Weshalb Geld für die Fremdsprachen gesprochen worden sei, für die anderen neu zu bewältigenden Aufgaben aber nicht, könne er nicht verstehen. Er bittet daher die Versammlung, der Resolution zuzustimmen.

Die Mitgliederversammlung des LVB verabschiedet die Resolution einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

11. Diverses

11.1. Th. Bretscher möchte, dass an der nächsten DV/MV eine Resolution zur Finanzierung der obligatorischen Weiterbildung der Lehrpersonen verabschiedet wird. Er übergibt der Geschäftsleitung einen Entwurf.

11.2. Eine Lehrperson bemerkt, dass die heutige Veranstaltung so lange gedauert habe wie die Bildungsharmonisierungs-OLs. Das sei symptomatisch für die aktuelle Lage im Baselbiet: Es sei schlichtweg nicht möglich, alles Anstehende auf einmal zu bewältigen.

Michael Weiss schliesst die Versammlung mit Dank an alle Anwesenden für das lange Ausharren.

Im Anschluss an die DV/MV wird ein Apéro offeriert.